

Indiana Tribune.

Erscheint
Täglich und Sonntags.

Die wichtigste „Zeitung“ kostet nur den Zehner! Das ist die „Indiana Tribune“. Sie kommt jeden Tag aus und kostet nur 10 Cent. Der Verkauf erfolgt in Indianapolis und überall.

Office: 120 D. Marlandstr.

Indianapolis, Ind., 9. Au. 1887.

Kampf mit Apachen.

Der alte Jeff Sampson, dessen Ranch sich in der Nähe von Tucson in Arizona befindet, hatte keine Ahnung davon, daß die wilden Apache im letzten Frühjahr von ihrer Reservation aus einen neuen Raubzug gegen die Weißen unternommen hatten. Eines Morgens befand er sich mit seinem Arbeiter Watkins auf der Suche nach einem Kindern, als plötzlich neun Apache an dem Horizont auftauchten, deren Aussehen von vornehmen nichts Gutes verludete. Er rief Watkins zu, möglichst schnell ihm zu folgen, setzte seinem Broncho die Sporen ein und galoppierte seinem von einem hohen Palisadenzaun umgebenen Hause zu, welches indessen noch ungefähr fünf Meilen weit entfernt war. Watkins leistete der Aufsichtsforderung Folge und ritt hinter seinem Herrn her, verfolgt von den Indianern, die alle Anstrengungen unternahmen, die beiden Flüchtlinge einzuholen. Es war ein toller Ritt. Die Indianer hielten schnelle Ponies und rückten den beiden Weißen immer näher. Schließlich waren sie nah genug, daß sie schießen konnten. Watkins wurde von einer Kugel mitten in den Rücken getroffen und stürzte tot von seinem Pferde herab. Sampson wußte anfangs nicht, was mit seinem Gefährten los war, und wollte ihn nicht im Stich lassen.

Nordlicht in Alaska.

In seinem Bericht über die „internationale Polar-Expedition“ nach Point Barrow in Alaska erzählt Lieutenant Day:

„In jeder sterblichen Nacht war der Himmel mit den prächtigsten Erscheinungen des Nordlichts illuminiert. Die Lichter tauchten zuerst meist im Norden oder im Nordwesten auf, und zwar aus einer anscheinend tiefliegenden schwarzen Wolke. Sie blieben sich nie auch nur für eine Sekunde gleich und nahmen niemals die Form eines Bogens oder eines Kreises an, wie man dies so häufig in anderen Breiten sieht. Dagegen schien es, als ob große, in allen Farben des Regenbogens schillernde Schleier sich über das Himmelsgewölbe erstreckten, die häufig in einer Ewigkeit im Zenith endeten, um später wieder ein Schnur meteorischer Feuer wieder in die Tiefe zu fallen.“

Zu mehr der Winter voranschritt, desto glänzender und prachtvoller wurden die Erscheinungen des Nordlichts. Es ist unmöglich, mit einfachen Wörtern den herrlichen Farbenreichtum zu charakterisieren, von dem Licht erzeugt wurden.

Dabei herzte in der Luft eine lautlose Stille. Das Meer war unter einer festen Eisdecke geschlossen, sodass nicht einmal das Geräusch der Wogen zu hören war. Der leise Laut in den Lüften hätte von uns gehört werden müssen, es klang aber feiner.“

Das schönste Nordlicht wurde, so lautet der Bericht, am 8. December gesehen. Es schreibt darüber:

„Zuerst erschien es im Süden und dann später im Südosten. Einige Stunden lang spielten um Horizont ganz ein wenig wenige schwache Bänder und Wogen, die sich nur dadurch auszeichneten, dass sie mit bläulicher Geschwindigkeit ihre Stellungen wechselten. Es war, als ob der ganze Himmel sich in fortwährender Bewegung befände, und leuchtende Blitze in allen Farben zuckten unaufhörlich über den Horizont.“

Einige Minuten später erschien mittlen Stern des Orion ein rosiges Lichtstreifen mit grünem Rande, von welchen aus sich zuckende Blitze nach allen Richtungen hin in einer Weise verteilten, dass man ihnen kaum mit den Augen folgen konnte. Die Strahlen vereinigten sich schließlich um den Stern Argus herum und bildeten um ihn eine glänzende Corona, in der sich bald ein Karbenspiel entwidete, welches jeder Beobachter spottet. Es war eine vergebliche Mühe, den prachtvollen Zusammenwirken glänzender Lichtstrecke auch nur für einen Augenblick zu folgen. Das Geblieb war zu groß, und ein menschliches Auge paart es sich nicht um nationale oder kirchliche Zusage aus.“

Die Indianer bemerkten, wie gerade zwei hunderttausend Apachen ihre wuhverzerrten Gesichter über die Palisaden erhoben. Die Kerle waren auf ihr Sattel gestiegen und hatten auf diese Weise die Zaun erklimmen. In einem Augenblick hatte Sampson sein Gewehr auf der Wade und feuerte. Der eine Indianer bekam eine Kugel durch die Schulter und stürzte von seinem Pferd herab; der andere wartete nicht auf den zweiten Schuß, sondern sprang selber von seinem Pferde herab und schlich sich mit demselben langsam zu seinen Gefährten auf der anderen Seite des Corral daron. Unterdessen hatten es die Apachen auch auf der Nordseite verfügt, über den Zaun zu klettern, gaben jedoch ihr Vorhaben auf, als eine Kugel Sampsons einem der Jungen ein Ohr vom Kopf riss.

Einige Minuten lang trat Stillschweigen ein. Dann klammte im Hause lauernd Sampson ein Geschütz an's Ohr, als ob jemand versuche, das Ganglion zum Corral mit Artilleriebeschuss zusammenzuhauen. Sofort wußte er, was die rothen Teufel im Ansatz hatten. Sie wollten jedenfalls das Thor in Stück schlagen, um in das Innere des Hofs eindringen zu können.

Eine Weile lang horchte er still zu, dann lud er seine Springfield-Waffe mit einer tödlichen Kugel und einer schweren Ladung Pulver. Nach der Art, wie die Artillerie fielen, konnte er ungefähr urtheilen, wo sich seine Angreifer befanden.

Er schoß, und bald hörte das Geräusch vor dem Thor auf. Er hatte einem der Indianer eine Kugel mittler durch den Leib gejagt, und die anderen hatten es daraufhin für geraten gefunden, sich aus der gefährlichen Nähe zu entfernen.

Von den neun Indianern waren jetzt nur noch sieben fähig, den Kampf fortzuführen. Sie fliegen von ihren Ponies und zogen sich mit denjenigen hinter die nächsten Eukalyptushecken um, einen Kriegsrath zu halten. Sampson bemerkte die Zwischenzeit, um die Wunde in seinem Schenkel mit kaltem Wasser auszuwaschen und besser zu verbinden. So dauerte ungefähr eine Stunde, ehe die Indianer sich wieder zeigten.

Er schmiegte. Am Abhang eines Hügels nicht weit vom Corral befand sich ein Baumstumpf, hinter den sich höchstens zwei Menschen verbergen konnten und der von einem Fenster im Hause deutlich zu übersehen war. Der verrostete Baumstumpf war etwa 300 Yards vom Hause entfernt. Zwei Apachen schlichen hinauf und langsam hin und herdeckten sich hinter das moderate Holz. Die andern Indianer vermaillierten sich in einer kleinen Thalstaltung und ließen die Gedanken ihres Kopfchimds hoch in

der Luft wehen, um die Aufmerksamkeit des Belagerers von ihren beiden Gesellen hinter dem Baumstumpf abzulenken. Sie warteten augenblicklich darauf, daß er sich eine Blöße gebe.

Es dauerte nicht lange, und ein Apachenkopf tauchte hinter dem Baumstumpf auf. Im nächsten Augenblick hatte Sampson seine Winchester-Waffe an der Schulter, und eine wohlgezielte Kugel fuhr dem voreiligen Indianer durch den Kopf. Dann nahm er wieder sein Springfield-Gewehr zur Hand und feuerte mit einem solchen Eifer in die von den andern fünf Indianern eingenommenen Vertiefung hinunter, daß er froh waren, auf ihren Büchsen aus der gefährlichen Gegend fortzufahren. Der Indianer, der noch lebend hinter dem Baumstumpf stand, wagte es kaum, sich noch zu rütteln.

Zuletzt leuchtete es den Indianern denn doch ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten. Sie begaben sich wieder in die Flucht und kamen nie wieder. Ein Scalp hatten sie „erobert“, dafür aber vier der Jungen verloren. Am nächsten Tage kam Sampson nach Tucson, um sich aus dem Schenkel die Kugel ziehen zu lassen.

Provinz Westpreußen.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.

Das war mehr, als die noch überlebenden fünf Indianer vertragen konnten.

Die Feuerwehrleute trugen in der Stadt ein, daß sie keine Gelegenheit hätten, sich auf den Ranch Scalp und andere Beute zu holen. Sie zogen sich an eine andere Stelle zurück, bestiegen ihre Ponies und begannen ein heftiges Feuer, um Sampsons Aufmerksamkeit von ihrem Kameraden hinter dem Baumstumpf abzulenken. Der erfahrene Mann sah sich jedoch nicht täuschen. Als nach einer Weile der Indianer seinen Sitz hinter dem Baum aufgaben und sich in raschen Schlägen flüchten wollte, fuhr ihm eine Kugel Sampsons durch den Leib und kreiste ihn tot zu Boden.